



Fadi Saad hat zwei Schulen in Salzgitter besucht und mit Schülern der 8. und 9. Klasse gesprochen.

FOTO: PRIVAT

Autor Fadi Saad spricht mit Jugendlichen auf Augenhöhe

Seine Lebensgeschichte ist ein Beispiel dafür, dass man selbst über sein Leben entscheidet.

Salzgitter. Es ist laut Präventionsrat schon Tradition geworden, dass Fadi Saad einmal im Jahr auch Salzgitter für ein Gespräch mit Schülern und Schülerinnen besucht. Mitte Januar hatten in drei Veranstaltungen insgesamt 300 Schüler der 8. Klassenstufe der Hauptschule Fredenberg und der 8. und 9. Klassenstufe der Emil-Langen-Realschule die Möglichkeit, Fadi Saad zu treffen.

Saad hat palästinensische Wurzeln und wuchs in Berlin in einer Problemgegend auf. In der Hauptschule machte er in jungen Jahren Erfahrungen mit Diskriminierung und Gewalt. Zusammenhalt und Akzeptanz fand er zum ersten Mal in einer Jugendgang. Erst nach einem Aufenthalt im Jugendarrest änderte er sein Leben: Er holte seinen Schulabschluss nach und absolvierte eine Ausbildung.

Auf Vermittlung des Weißen Ringes Salzgitter und organisiert durch die Schulsozialarbeiterinnen der beiden Schulen beteiligte sich der Präventionsrat als Kooperationspartner an dieser Veranstaltung.

Durch seine Mehrsprachigkeit schafft Fadi Saad sofort einen Zu-

gang zum jugendlichen Publikum. Einzelne Textstellen aus einem seiner Bücher übertrug Saad auf konkrete Lebenswirklichkeiten der Jugendlichen, auch in Salzgitter: Klischees und Vorurteile gegenüber anderen Nationalitäten, Kulturen und Religionen, das Rollenbild von Mann und Frau, die Vorstellungen von Ehre und Respekt. Durch seine eigene Lebensgeschichte – Saad ist heute Polizist in Berlin – machte er den Jugendlichen deutlich, dass nicht die Herkunft, sondern der eigene Wille darüber entscheidet, wie der eigene Lebensweg verläuft.

Durch seine Zugewandtheit den Jugendlichen gegenüber konnten von ihm auch Themen wie Drogenkonsum und Mobbing angesprochen werden. „Wir freuen uns jedesmal, wenn Fadi Saad in Salzgitter mit Jugendlichen ins Gespräch kommt. Er schafft es immer wieder, dass die Jugendlichen ganz offen mit ihm sprechen. Seine Appelle an die Jugendlichen sind nicht belehrend, sondern durch seine eigene Biografie immer authentisch“, so Petra Siems, Geschäftsführerin des Präventionsrates Salzgitter. *mai/red*